



ders gut machen lässt. Ob sie vielleicht auch Salz braucht, ist mir nicht klar, aber sie muss auf jeden Fall salztolerant sein, denn einige Pflanzen, die wir gesehen haben, wachsen

in Bereichen der Küste, die bei stürmischen Wetter mit Gischt überschüttet werden.

Konrad Müller



Achtung !!!

Der **Mitgliedsbeitrag** für das Jahr 2014 ist fällig und der Betrag sollte bis spätestens 31. März 2014 auf das OG-Konto überwiesen werden.

Jahresbeitrag	18 €
Anschlussmitglied	9 €
Jugendmitglied	12 €

Achtung! Die neuen Daten unserer Bankverbindung:

OG Astrophytum e.V. Sparkasse Leipzig
 IBAN: DE11 8605 5592 1100 0045 52
 BIC: WELADE8LXXX

Christel Biedermann



Astrophytum

22. Jahrgang Februar 2014 **2**

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
 Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick; Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig, .

Weihnachts- und Jahresabschlussfeier am 7. Dezember 2013

Wie alle Jahre feierte die OG am 7. Dezember 2013 ihren weihnachtlichen Jahresabschluss, diesmal im Vereinshaus der Gartenanlage „Südvorstadt“ am Schleusiger Weg.

Anfangs sprach unser Konrad ein paar würdigende Worte über die Aktivitäten der Ortsgruppe im vergangenen Jahr. Anschließend wurde mit einem Glas Sekt angestoßen. Es begann nun die gemütliche Runde.

Bald wurde ein warmes und kaltes Buffet eröffnet, wobei auch reichlich zugegriffen wurde.

Nach alter Tradition gab es auch wieder die Tombola, wo schön weihnachtlich verpackte Pflanzen verlost wurden.

Diesmal gab es auch ein Quiz. Hier sollten nach Fotos verschiedene Gebäude, Landschaften, Städte in aller Welt erkannt werden. Weiterhin zeigte Konrad alte Fotos, oft Jahrzehnte zurückliegend, die bei OG-Veranstaltungen, Akti-



Ein Teil der Teilnehmer in gemütlicher Runde

vitäten, auf Fahrten usw. aufgenommen wurden. Dafür wurde extra eine große Leinwand aufgebaut.

Leider vergingen die geselligen und gemütlichen Stunden viel zu schnell. Diese werden noch lange in Erinnerung bleiben.

Anmerkung: In diesem Vereinshaus „Südvorstadt“ werden auch ab 2014 unsere Vereinsabende und Vorstandssitzungen stattfinden.

Text und Foto: Manfred Biedermann



Besuch am Standort von *Brachycereus nesioticus* (K.SCH.) BCKBG.

Es gibt sicher viele Kakteen deren Zahl am natürlichen Standort sehr gering ist, weil der lokal begrenzte Wachstumsraum durch menschliche Aktivitäten, wie Umwandlung des Geländes in Bauland oder landwirtschaftliche Nutzfläche, zerstört wurde. Manche Population ist auch durch übermäßiges, illegales Aufsammeln stark dezimiert worden. Bei dem „Lavakaktus“,

Cactus Lexicon“ ist als Heimat von den Inseln Fernandina, Isabela, Bartolomé, Genovesa, Pinta und Salvador die Rede. Wir haben auf unserer Reise im Frühjahr 2012 nur den Standort auf der Insel Fernandina besucht. Auf einem Areal, was direkt an der Küste liegt und sonst nur von Iguanas, den Meeresechsen, zum Aufwärmen benutzt wird, haben wir geschätzte 80-100 Pflanzen



1

Brachycereus nesioticus (K. SCHUMANN) BACKEBERG, handelt es sich um eine endemische Art, die auf natürliche Weise ein extrem begrenztes Areal besitzt. Sie ist nur auf einigen Inseln des Galapagos Archipels beheimatet und bevölkert als nahezu einzige Pflanze Lavazungen, die sich dem pazifischen Ozean entgegenstrecken. Im von David HUNT herausgegebenen „The New

gesehen. Einige haben schon sehr große Gruppen (Abb. 1) gebildet, manche waren auch noch sehr klein, sogar einen Sämling habe ich gefunden (Abb. 2). Alte abgestorbene Triebe liefern offensichtlich einen Teil der benötigten Nährstoffe.

Da die Galapagos-Inseln unter strengem Naturschutz stehen sollte davon ausgegangen werden, dass diese schönen Kakteen



2



3

eine gute Überlebenschance haben, denn es gibt keine tierischen Feinde und Touris-

ten dürfen nur in geführten Gruppen an die Standorte gehen.

Eine offene Blüte haben wir leider nicht gesehen, aber einige Pflanzen trugen stachelbeergröße, kurz bedornete, rötliche Früchte (Abb. 3). Die größte Pflanze haben wir ganz am Rande der Lavazunge gesehen, wo sie teilweise von Mangroven geschützt einen Trieb von ca. 1 m Höhe entwickelt hatte (Abb. 4). Die meisten Pflanzen hatten nur Triebe zwischen 25 und 45 cm Höhe. Der Triebdurchmesser variiert nur wenig (3-5 cm). Alte Triebe sind leicht an der graubraunen Dornenfarbe zu erkennen, während junge Triebe oder auch der Neutrieb mit zumeist goldenen Dornen geschmückt sind. Einige Pflanzen weisen auch mehr ins bräunliche gehende Dornen auf. Mittel- und Randdornen sind nur schwer zu unterscheiden, denn Länge und Dicke sind vergleichbar. Vom Pflanzenkörper sieht man eigentlich nichts, denn die die zahlreichen kurzen Dornen verdecken ihn komplett.

Vielleicht ist nicht nur der Standort sondern auch die problematische Kultur dieser Art ein guter Schutz, denn die Pflanzen benötigen ganzjährig

Temperaturen zwischen 20 und 30 °C und viel Sonne, was sich bei uns nicht beson-